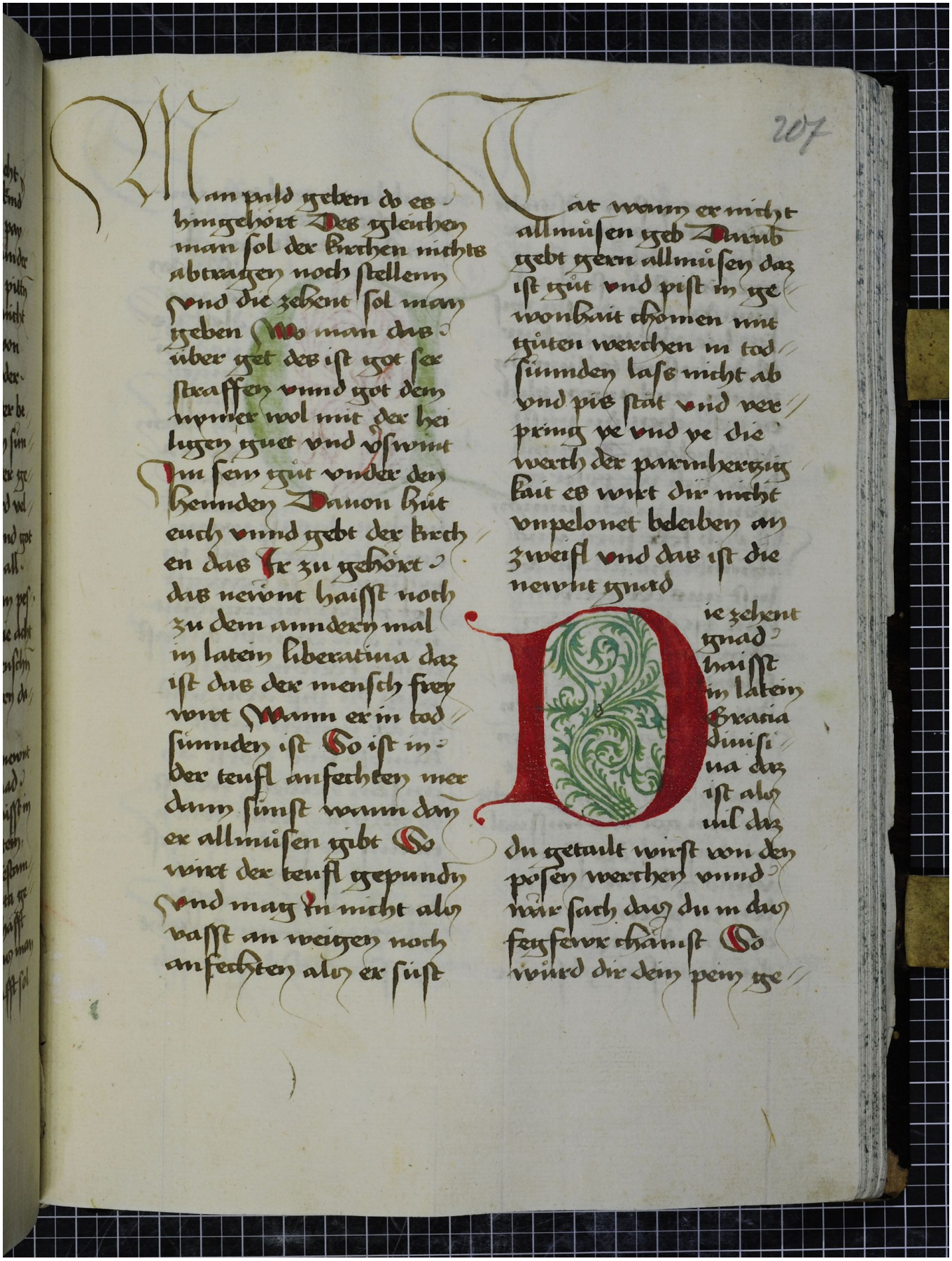
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 207r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Man pald geben do es
hingehört Des gleichen
man sol der kirchen nichts
abtragen noch stellenn
vnd die zehent sol man
geben Wo man das
über get des ist got ser
straffen vnnd got dem
nymer wol mit der hei
ligen guet vnd vrswint
Im sein gůt vnder den
hennden Danon hůt
euch vnnd gebt der kirch
en das Ir zu gehört
das newnt haisst noch
zu dem anndern mal
in latein liberatiua daz
ist das der mensch frey
wirt Wann er in tod
sunnden ist So ist in
der teufl anfechten mer
dann sunst wann dan
er allmůsen gibt So
wirt der teufl gepundn
vnd mag in nicht als
vasst an weigen noch
anfechten als er sust

Tat wann er nicht
allmůsen geb Darub
gebt gern allmůsen daz
ist gůt vnd pist in ge
wonhait chomen mit
gůten werchen in tod
sunnden lass nicht ab
vnd pis stat vnd ver
pring ye vnd ye die
werch der parmhertzig
kait es wirt dir nicht
vnpelonet beleiben an
zweifl vnd das ist die
newnt gnad

Die zehent
gnad
haisst
in latein
Gratia
diuisi
ua daz
ist als
uil daz
du getailt wirst von den
posen werchen vnnd
wär sach das du in das
fegfewr chamst So
wurd dir dein pein ge